



FESTSPIELE
Elisabeth Leonskaja
bezaubert am Klavier
► Seite 11

SCHWETZINGEN

BRÜHL
Rotes Kreuz erwartet
25 000. Blutspender
► Seite 14

Samstag 21. MAI 2011 / Seite 9

www.schwetzingener-zeitung.de

SZ/HTZ

Gemeinderat: Neue Plakatierungsrichtlinien dienen nicht nur den optischen Grundsätzen der Stadtgestaltung, sondern auch der Verkehrssicherheit

Lediglich im Wahlkampf wird es eng

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Lin

Die Plakatflut in der Stadt ist zu manchen Zeiten wahrlich groß. „Ich habe heute an der Südtangente auf einen Blick 18 gezählt“, meinte Stadtrat Herbert Nerz in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag. Der zweite Blick ergab noch deutlich mehr. Um dem Werbewahn Einhalt zu bieten, wurden nun neue Plakatierungsrichtlinien verabschiedet, die nicht nur der Optik und den Grundsätzen der Stadtgestaltung, sondern ganz besonders der Verkehrssicherheit dienen.

Dabei gehe es ausschließlich um den öffentlichen Straßenraum, erklärte Oberbürgermeister Dr. René Pöhl, bei privaten Zäunen oder Wänden habe die Stadt keine Handhabe. Insgesamt ist die Verordnung ein seitenlanges Papier, das alle Details berücksichtigt – nicht nur für Plakate, sondern auch für Straßenschilder, Banner und Fahnen.

Nie mehr als 250 Plakate

Das Hauptaugenmerk liegt aber auf der Plakatierung, für die es nun klare Regeln gibt. So dürfen nie mehr als 250 Plakate gleichzeitig im Straßenraum stehen. „Wenn die Flut zu groß wird, macht es keinen Sinn mehr“,

meinte der OB. Eng werden könnte es mit dieser Reglementierung allerdings in Wahlkampfzeiten. Denn den Parteien stehe laut Verfassung ein Werberecht zu und bei der maximal zulässigen Zahl von 50 Plakate pro Partei ist die Grenze 250 schnell erreicht.

Neu ist jedenfalls, dass keine Werbung mehr an Bäumen angebracht werden darf. „Da gab es doch einige Schäden“, berichtete der städtische Pressesprecher Wolfgang Leberecht am Rande der Sitzung.

Weiterhin plakatfrei bleiben der Schlossplatz und die Carl-Theodor-Straße sowie darüber hinaus auch der Bismarckplatz, das Leimbach-Gelände an der Kronenstraße sowie die Bahnhofsanlage. Das Aufstellen von Werbetafeln in den Stadtteilen ist nur dann zulässig, wenn die Veranstaltungen einen Bezug zu dem betreffenden Gebiet haben.

Allerdings werde hier von Fall zu Fall entschieden, merkte Dr. Pöhl an, nachdem Dr. Hans-Joachim Förster (CDU) hier interveniert hatte. Als Präsident der Carneval-Gesellschaft sah er zum Beispiel zu wenig Werbemöglichkeit für den bevorstehenden Hofball – auch was die Aufstelldauer betrifft. Die Vereine seien allerdings durch die Interessengemeinschaft bei den Vorberatungen ebenso involviert gewesen wie verschiedene



Die Plakatflut im Odenwaldring hat schon abgenommen. Künftig dürfen direkt an den Bäumen überhaupt keine Werbetafeln mehr angebracht werden. BILD: LIN

Institutionen, die bei Plakaten besonders aktiv sind – etwa die Wollfabrik oder das Theater am Puls.

Die Fraktionen begrüßten den Verwaltungsvorschlag einstimmig. „Das ist eine praktikable Satzung“, lobte Carsten Petzold (SWF), der die Friedrichstraße als Negativbeispiel in Sachen Plakatierung anführte. Dr. Förster möchte das wilde Plakatieren auswärtiger Werber eingebremst

sehen, sein SPD-Kollege Dr. Walter Manske wünscht sich das für die privaten Zäune. Und er bat darum, dass das Ordnungsamt bei Alt-Plakaten, die nicht abgehängt werden, aktiv werde.

L 543 wird umgestuft

Von Plankstadt lang ersehnt war die Zustimmung des Schwetzingener Gemeinderats zur Widmung und Um-

stufung der L 543 (Ortsdurchfahrt Plankstadt). Dafür musste Schwetzingen aber gleichfalls einen kleinen – etwa 100 Meter langen – Teil der Straße bis zur Gemarkungsgrenze in ihre Unterhaltspflicht übernehmen. „Wir haben das sehr intensiv geprüft“, erläuterte OB Pöhl, warum es einige Zeit gedauert hatte. Die Entscheidung war jetzt reine Formsache.

Gemeinderat: Kanalverlegung in der Bochumer Straße beschlossen

Überflutungen verhindern

Die Kanalverlegung in der Bochumer Straße wurde als erste Baumaßnahme im Rahmen des Gesamtwässerungsplanes von 2010 auf der Gemeinderatssitzung am Donnerstag einstimmig beschlossen.

Gutachten und Untersuchungen hatten nach Information von Oberbürgermeister Dr. René Pöhl gezeigt, dass einige Kanalstücke in Schwetzingen hydraulische Schwachstellen aufweisen. Sanierungen sind somit nötig, um zukünftig Überflutungen bei starkem Regen zu verhindern. Zu diesem Zweck soll das Kanalprofil in

der Bochumer Straße vergrößert werden.

Insgesamt erhielt die Stadt Schwetzingen Angebote von sieben Tiefbauunternehmen. Den Auftrag zur Kanalverlegung erhielt die Firma Wolff & Müller Tief- und Straßenbau aus Heidelberg. Ausschlaggebend war das niedrigste Angebot von 165 000 Euro, das weit unter den zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln von 200 000 Euro liegt. Das teuerste Angebot lag bei rund 304 000 Euro.

Weitere Kanalsanierungen werden folgen. mo

Anfragen im Rat: Sportplätze, Wall und Vogelvoliere in wenig gutem Zustand

Kunstrasen und Bäume schlecht gepflegt?

Mehrere interessante Anregungen kamen bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstag aus den Reihen der Fraktionen. So monierte Dr. Hans-Joachim Förster (CDU), dass die beiden Kunstrasenplätze im Stadion sowie im Hirschacker in einem schlechten Zustand seien. OB Dr. Pöhl teilte mit, dass die Stadt an der Sache dran sei. Falls, wie Dr. Förster mittelte, die Badenia über die Anschaffung einer eigenen Pflegemaschine nachdenke, sei ein Zuschuss durchaus möglich. Ebenfalls aus dem Hirschacker kam der zweite

Punkt von Förster: Die Bäume auf dem Wall an der B 535 würden „vor sich hingammeln“. Dieses Jahr sei noch keine Pflege erfolgt, weder von der Stadt noch vom größtenteils zuständigen Regierungspräsidium. „Wir sind dran“, sagte der OB zu.

Danach erkundigte sich Monika Maier-Kuhn (Grüne), ob wieder Bänke vors Palais Hirsch gestellt werden (Pöhl: „Das haben wir nicht vor“) und ihre Fraktionskollegin Christiane Menges bedauerte den wenig ansehnlichen Zustand der Vogelvoliere im Quartier I. Hier will die

Stadtspitze eventuell „über eine alternative Nutzung“ nachdenken – vielleicht im Bereich Kunst.

Aus dem Bereich Fahrräder kamen die Anregungen der SPD-Fraktion. Stefan Rebmann fragte, ob es nicht möglich sei, einen Radweg von der Zähringer Straße quasi am Leimbach entlang bis vor zum Eingang der Justizakademie anzulegen, was die Verwaltung prüfen will. Und Doris Glöckler mahnte die ungeordneten Zustände vor dem neuen Kaufland an. Hier will die Stadt mit Fahrradständern nachbessern. ali

Karl-Wörn-Haus: Rund 500 Kinder und Jugendliche von Schwetzingener Schulen zeigen Kunst zum Thema „Mobilität und Reisen“

Schüler wie einst Leonardo da Vinci

Ziel eines jeden Künstlers ist es, seine Kunst öffentlich darzubieten – und da kann man gar nicht jung genug anfangen. Insofern ist die Schwetzingener Schülerausstellung, die derzeit im Karl-Wörn-Haus zum dritten Mal stattfindet, für Kinder und Jugendliche eine gute Plattform, um das von ihnen selbst Geschaffene einmal nicht nur im Umfeld der Schule zu präsentieren, sondern bei einer richtigen Ausstellung.

Zusammen mit der Künstlerin und Malschulleiterin Karin Posmyk hatten die Kulturbeauftragten der

Stadt und der Schulen beschlossen, „Mobilität und Reisen“ – anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Automobils – zum Thema des diesjährigen Kunstprojektes zu machen. Laut Posmyk haben rund 500 Schüler mitgewirkt, darunter auch etwa 200 Kinder aller vier Grundschulen und der Kurt-Waibel-Förderschule.

Und da zu einer richtigen Ausstellung auch eine Vernissage gehört, hatten Stadt und Museumsleiterin Birgit Rechlin am Donnerstagabend zur Eröffnung geladen. Der für die Schulen zuständige Sachgebietslei-

ter Pascal Seidel überbrachte die Grüße seitens der Stadt, da beide Bürgermeister zur selben Zeit mit dem Gemeinderat tagten. Die Schüler hätten sich bei der Art des Treibstoffs viele fantasievolle Gedanken gemacht, lobte Seidel und freute sich, dass es mit dem Kunstprojekt erneut gelungen sei, die kulturelle Bildung zu stärken. Projektleiterin Posmyk gab zu, dass sie zuerst Probleme mit dem Thema gehabt habe – bis ihr die Idee gekommen sei, mit Skizzen des Allroundgenies Leonardo da Vinci in das Projekt einzusteigen. Das Ergeb-

nis findet sie gelungen: „Die Kinder haben wunderbare Skizzen und Zeichnungen wie damals da Vinci geschaffen!“

Toll war die Idee der Initiatoren, anschließend drei junge Künstler ihre Kunstwerke wie „Das fahrende Roboter-Hunde-Haus“ selbst vorstellen zu lassen. Während Grundschüler und Unterstufenklassiker meist eng beim Thema blieben und etwa mit Tusche Fortbewegungsmittel wie Auto, Bahn oder Schiff malten, gingen die Zehntklässler des Hebel-Gymnasiums mit ihrer Kunstlehrerin Sabine Grimm das Thema abstrakter an. So entstanden umgestaltete alte Schulstühle, auf denen man in seiner Fantasie ebenfalls wunderbar auf Reisen gehen kann. Erstmals darauf Platz nahmen Tamara Klaric (14), Stefan Theilig (19) und Chantal Pfisterer (19) von der Literatur-AG des Hebels und trugen selbst geschriebene Texte vor. rad



Mit Kindern der Zeyher-Grundschule sangen „Evas Schwestern“ bei der Vernissage, ehe alle ihre Ballons stiegen ließen. BILD: LIN

KURZ + BÜNDIG

Piaristen-Treffen

Das 23. Treffen der ehemaligen Piaristenschüler und Notre Dame Schülerinnen findet mit einer Lateinischen Messe am heutigen Samstag, 9.30 Uhr, in St. Pankratius statt.

Badische Heimat in die Pfalz

Die Tagesfahrt des Vereins Badische Heimat führt nach Otterberg in der Pfalz und nach Worms. In Otterberg wird die Zisterzienserbau besichtigt und eine Stadtführung stattfinden. Am Nachmittag wird das Nibelungenmuseum in Worms besucht. Abschluss in der Weinstube „Ultes“ in Ellerstadt. Abfahrt ist am Sonntag, 29. Mai, 8 Uhr, Neuer Messplatz. Teilnahmegebühr 20 Euro (Busfahrt, Stadtführung und Museumseintritt). Anmeldungen bei Bernd Häusermann, Telefon 06202/25173.

Vortreffen für Weltjugendtag

Vom 13. bis 22. August findet der Weltjugendtag in Madrid statt. Ein Vortreffen der Teilnehmer aus dem Dekanat Wiesloch mit Dekanatsjugendreferentin Carina Gottwald findet am heutigen Samstag, 10 Uhr, im Dreikönighaus statt.

Konzert mit „Chor 23“

In der evangelischen Stadtkirche findet am Sonntag, 20 Uhr, ein Chor- und Orgelkonzert statt. Der „Chor 23“, ein Projektchor des evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz, singt unter der Leitung von Bezirkskantor Detlev Helmer Vertonungen des Psalms 23 (Der Herr ist mein Hirte – The Lord is my shepherd), u. a. von Heinrich Schütz, Franz Schubert, Charles Villiers Stanford, Rolf Schweizer und John Rutter. An den Orgeln begleitet Kantor Christian Schaefer (Wiesloch), der auch Solowerke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Theodore Salomé und Volker Bräutigam zu Gehör bringt. Weitere Solisten ist Barbara Obert (Oboe). Eintritt frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Richtige Grundübergabe

Die Eigentümerschutzgemeinschaft Haus & Grund veranstaltet am 25. Mai, 18.30 Uhr, im Weldebräu-Stammhaus einen öffentlichen Informationsabend zum Thema „Grundstücksübergabe – wie gestaltet ich sie sicher und Steuer sparend?“ An Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, wie Übergaben und Schenkungen von Immobilien gestaltet werden können. Referent ist Michael Rudolf, Vorstand der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge. Eintritt frei.

www.hansaton.de

„Klingt für mich einfach brillant!“

auriga

HANSATON hearing & emotions

Die neuen AURIGA Modelle jetzt live erleben bei:

Lenk Optik

SCHWETZINGEN
Mannheimer Straße 21a
☎ 0 62 02 / 2 80 10